

Abschlussprüfung 2017

an den Realschulen in Bayern

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen

Michael Anger ist Inhaber des Unternehmens mit dem Firmennamen Michael Anger Gartenliegen e. K., kurz „MAG“.

Das Unternehmen hat sich in seinem Stammwerk in Dillingen auf die Herstellung von Gartenliegen spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen gerundet anzugeben.
- Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von 19%.



„MAG“

Michael Anger
Gartenliegen e. K.

Hier mag jeder liegen!

Informationen zum Unternehmen „MAG“:

Inhaber	Michael Anger
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Alte Heide 4; 89407 Dillingen
Zweck des Unternehmens	Hauptwerk in Dillingen: Fertigung von Gartenliegen Zweigwerk in Nördlingen: Fertigung von Sonnenschirmen
Unternehmensphilosophie	Ihr Anspruch, unser Ziel: langlebig, bequem, funktional und komfortabel
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2016
Werkstoffe	
Rohstoffe	Lärchenholz, Akazienholz, ...
Fremdbauteile	Scharniere, Räder, ...
Hilfsstoffe	Holzleim, Holzlasur, Schrauben, ...
Betriebsstoffe	Strom, Schmieröl, ...
Handelswaren	
	Polsterauflagen, Abdeckplanen

Aufgabe 1

Im Unternehmen „MAG“ liegt folgender Beleg vor:

<h1>Franz Polster e. K.</h1> <h2>Liegst Du noch oder schwebst Du schon?</h2>					
<p>Franz Polster e. K., Müllerstr. 12, 81547 München</p> <p>Michael Anger Gartenliegen e. K. Alte Heide 4 89407 Dillingen</p>		<p>Inhaber: Franz Polster Registergericht: HRA 238109 Steuernummer: 343/152/46621 USt-IdNr.: DE 135712093</p> <p>Tel.: 89 0221 609 Fax: 89 0221 621</p>			
<h3>Rechnung</h3>		<p>Datum: 17.01.2016 Rechnungsnummer: 21/16 (Bei Zahlung bitte angeben!)</p>			
Ihr Auftrag vom:	08.01.2016	Auftrags-Nr.: 2016-7	Kunden-Nr.: 65748001		
Lieferdatum:	15.01.2016				
Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (EUR)	Gesamtpreis (EUR)
1	200	4328	Polsterauflage „Gschmeidig“	25,00	5.000,00
2	50	0925	Polsterauflage „Deluxe“	30,00	1.500,00
			Mengenrabatt 10%		650,00
			Warenwert		5.850,00
			Verpackung und Versand		0,00
Gesamtbetrag netto			USt 19%	Rechnungsbetrag	
5.850,00 €			1.111,50 €	6.961,50 €	
Bei Zahlung bis zum 27.01.2016 gewähren wir 2% Skonto. Zahlung fällig „rein netto“ am 16.02.2016					
Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Bankverbindung: Spargbank München IBAN: DE22 7606 2150 0628 4910 00 – BIC: SPBADEMUXXX					

- 1.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens an, ob folgende Aussagen A bis E richtig oder falsch sind.

A	Der Fachbegriff für die Lieferbedingung lautet „Lieferung ab Werk“.
B	„MAG“ wird ein Lieferantenkredit angeboten.
C	In der Abteilung A des Handelsregisters stehen Kapitalgesellschaften.
D	Bei Zahlung bis 16.02.2016 ist nur der Nettobetrag fällig.
E	„USt-IdNr.“ bedeutet Umsatzsteuer-Identifikationsnummer.

- 1.2 Bilden Sie den Buchungssatz zu links abgebildetem Beleg.

- 1.3 „MAG“ nutzt Online-Banking.
Bilden Sie den Buchungssatz für folgenden Beleg:

Schwabenbank

BIC: SWBKDEDLXX1 Michael Anger Gartenliegen e. K.
IBAN: DE51 7009 1600 0004 1135 00

Online-Banking

SEPA-Überweisung

Druckversion: Bestätigung

Auftragsart: Überweisung

Begünstigter:	Franz Polster e. K.
IBAN:	DE22 7606 2150 0628 4910 00
Betrag:	6.822,27 €
Verwendungszweck:	Ausgleich Rechnung Nr. 21/16 abzüglich 2% Skonto

Ausführungsdatum: 26.01.2016


Die Transaktion wurde erfolgreich durchgeführt.

- 1.4 Das Unternehmen „MAG“ kalkuliert den Listenverkaufspreis der Polsterauflage „Gschmeidig“ mit einem Kalkulationsaufschlagsatz von 60%.
- 1.4.1 Berechnen Sie den Listenverkaufspreis für eine Polsterauflage, wenn der Einstandspreis 22,05 € beträgt.
- 1.4.2 Die Marketingabteilung beschließt, die Polsterauflage im Werksverkauf für den Endverbraucher zu 39,99 € brutto anzubieten.
Nennen Sie den Fachbegriff für diese Art des Preises.

Aufgabe 2

Bilden Sie jeweils den Buchungssatz bzw. die Buchungssätze für folgende Belege:

2.1 Beleg 1:

<h1>LANDRATSAMT DILLINGEN</h1>							
<h2>89407 DILLINGEN</h2>							
<p>Landratsamt Dillingen, 89407 Dillingen</p>							
<p>Michael Anger Gartenliegen e. K. Alte Heide 4 89407 Dillingen</p>		<p>Datum: 28.01.2016</p> <p>Sachbearbeiter/in: Elfriede Burger 09071 081-200 Maria Zenker -201 Renate Schmied -202</p> <p>Zimmer Nrn.: 110 und 111 E-Mail: abfall@landratsamt_Dillingen</p>					
<p>Gebührenbescheid Abfallentsorgung</p> <p>Grundstück: Alte Heide 4; 89407 Dillingen Berechnung für das Jahr 2016:</p>		<p>Bitte bei Überweisung und Schriftverkehr angeben: Ihre Kundennummer: 543888405683</p>					
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Gefäß-Nr.</th> <th>Gefäßtarif</th> <th>Anmeldezeitraum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>77683</td> <td>Container Typ 1100</td> <td>01.01.2016 bis 31.12.2016</td> </tr> </tbody> </table>	Gefäß-Nr.		Gefäßtarif	Anmeldezeitraum	77683	Container Typ 1100	01.01.2016 bis 31.12.2016
Gefäß-Nr.	Gefäßtarif	Anmeldezeitraum					
77683	Container Typ 1100	01.01.2016 bis 31.12.2016					
<p style="text-align: right;">GESAMTSUMME 2016: 2.840,40 € fällig am 01.03.2016</p> <p style="text-align: center;">Entsorgung von Restmüll unterliegt nicht der Umsatzsteuerpflicht.</p>							
<p><u>Hausanschrift</u> Recyclingweg 7 89407 Dillingen</p>	<p><u>Besuchszeiten</u> Mo – Fr 8:00 – 12:00 Do 13:00 – 18:00</p>	<p><u>Telefon/Fax/E-Mail</u> Vermittlung: 09071 08100 Fax: 09071 081-1234 E-Mail: info@landratsamt_Dillingen Internet: www.landratsamt_Dillingen</p>					
<p><u>Bankverbindung</u> Schwabenbank IBAN: DE43 7009 1600 0075 3021 00 BIC: SWBKDEDLXX1 Gläubiger ID: DE 50ZZZ00000087780</p>							

2.2 Beleg 2:

 Schwabenbank		BIC: SWBKDEDLXX1																
○	Kontoauszug IBAN: DE51 7009 1600 0004 1135 00 Auszug Nr. 14/16 04.04.2016/08:20 Uhr Michael Anger Gartenliegen e. K. Seite 1/1																	
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Bu.-Tag</th> <th>Wert</th> <th>Bu.-Nr.</th> <th>Vorgang</th> <th>Betrag (€)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>01.04.</td> <td>01.04.</td> <td>164</td> <td>Gutschrift von Hermann Maier Miete für Garagenstellplätze</td> <td>714,00 +</td> </tr> <tr> <td>04.04.</td> <td>04.04.</td> <td>165</td> <td>KFZ-Steuer Firmenwagen DLG-Y 02 laut Einzugsermächtigung</td> <td>374,00 –</td> </tr> </tbody> </table>	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)	01.04.	01.04.	164	Gutschrift von Hermann Maier Miete für Garagenstellplätze	714,00 +	04.04.	04.04.	165	KFZ-Steuer Firmenwagen DLG-Y 02 laut Einzugsermächtigung	374,00 –		
Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)														
01.04.	01.04.	164	Gutschrift von Hermann Maier Miete für Garagenstellplätze	714,00 +														
04.04.	04.04.	165	KFZ-Steuer Firmenwagen DLG-Y 02 laut Einzugsermächtigung	374,00 –														
○	Kontokorrentkredit: € 40.000,00		alter Kontostand	16.612,20 +														
	verfügbar: € 56.952,20		neuer Kontostand	16.952,20 +														

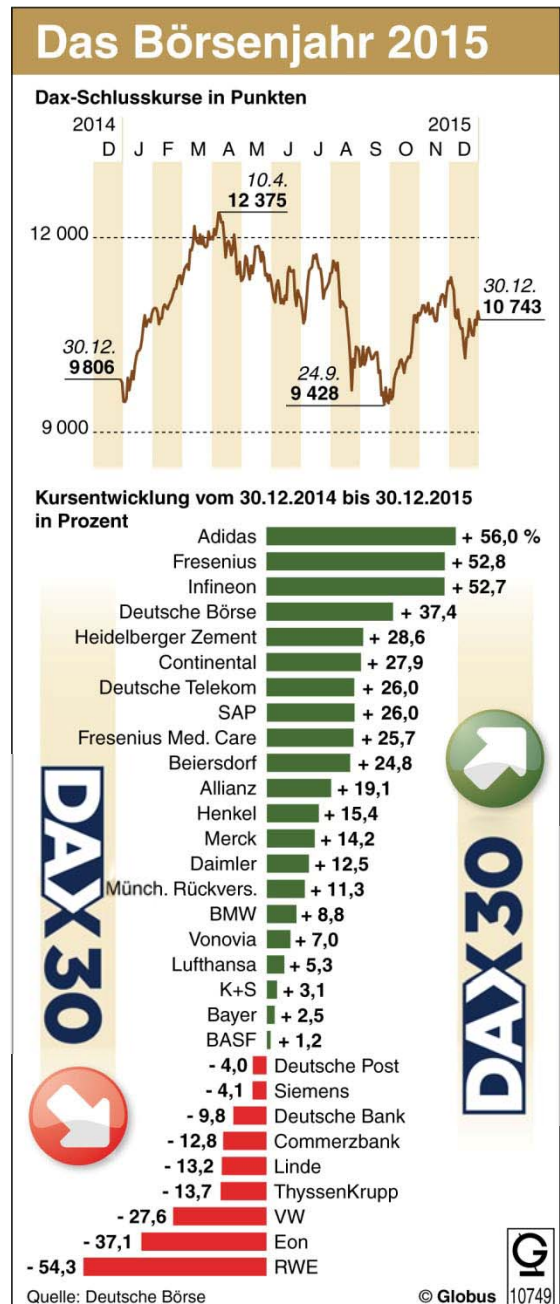
Aufgabe 3

Michael Anger plant, freie liquide Mittel seines Unternehmens „MAG“ in Aktien anzulegen.

3.1 Dazu betrachtet er in einer Fachzeitschrift folgende Infografik:

3.1.1 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt unter Angabe des Kennbuchstabens die zutreffenden Begriffe für die Textlücken (A) bis (E) an. Verwenden Sie dazu auch die Infografik.

Am 10.04.2015 erreichte der DAX seinen Höchststand mit 12 375 ... (A)
 Getrieben wurde der Aktienmarkt vor allem durch das billige Geld der Zentralbanken. Anlagen in Festgeld oder Rentenpapieren waren wegen der ... (B) ... Zinsen unattraktiv.
 Die Gewinner bzw. Verlierer bei den DAX-Unternehmen werden durch ein ... (C) ... -diagramm dargestellt. Die beste Kursentwicklung innerhalb des Jahres 2015 verzeichnete die ... (D) ... -Aktie.
 Die Anlage in Aktien ermöglicht, gemäß dem magischen Dreieck der Geldanlage, eine hohe ... (E) ... bei höherem Risiko.



3.1.2 Berechnen Sie, um wie viel Prozent der DAX in der Zeit vom 30.12.2014 bis zum 30.12.2015 zugelegt hat.

3.1.3 Berechnen Sie, wie viel Prozent der DAX-Unternehmen im Jahresverlauf 2015 einen Kurszuwachs erreichen konnten.

3.2 Am 06.07.2016 kauft Michael Anger für „MAG“ 150 Sport-Aktien zum Kurs von 58,80 € (Spesen 1% vom Kurswert).

3.2.1 Bilden Sie den Buchungssatz für die Banklastschrift des Aktienkaufs.

3.2.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Dividendengutschrift in Höhe von 225,00 € auf dem Geschäftsbankkonto.

Aufgabe 4

Das Unternehmen „MAG“ produziert in seinem Zweigwerk die Sonnenschirme „Helena“ und „LUX“. Dazu liegt Ihnen folgendes Tabellenblatt vor:

	A	B	C	D
1	Deckungsbeitragsrechnung Zweigwerk			
2				
3	Sonnenschirm	Helena	LUX	gesamt
4	Produktion in Stück	500	300	
5	Kapazität in Stück	800	300	
6	Auslastung	62,50%	?	
7	Nettoverkaufserlös	480,00 €	350,00 €	
8	variable Kosten / Stück	125,00 €	102,00 €	
9	Deckungsbeitrag / Stück	355,00 €	248,00 €	
10	Deckungsbeitrag gesamt	177.500,00 €	74.400,00 €	251.900,00 €
11	Fixkosten			180.600,00 €
12	Betriebsergebnis		Gewinn	71.300,00 €

- 4.1 Geben Sie die Formeldarstellung in Zelle B10 zur Berechnung des gesamten Deckungsbeitrags für Typ Helena an.
- 4.2 Geben Sie die Formeldarstellung zur Berechnung des Betriebsergebnisses in Zelle D12 an.
- 4.3 „MAG“ erhält vom Onlinehändler „i-buy“ eine Anfrage für die Abnahme von 200 Stück vom Typ „LUX“ zu einem Nettopreis von 300,00 € pro Stück.
 - 4.3.1 Geben Sie die Auslastung des Typs „LUX“ in Prozent an.
 - 4.3.2 Begründen Sie, ob „MAG“ den Auftrag des Onlinehändlers „i-buy“ annehmen kann.
- 4.4 „MAG“ bietet dem Onlinehändler „i-buy“ 200 Stück von Produkt „Helena“ zu einem Nettopreis von 360,00 € zum Verkauf an.
 - 4.4.1 Berechnen Sie, wie viel Prozent Preisnachlass „MAG“ dem Onlinehändler damit einräumt.
 - 4.4.2 „MAG“ erhält den Auftrag. Berechnen Sie den zusätzlichen Gewinn, der durch den Zusatzauftrag entsteht.
- 4.5 Aufgrund des steigenden Konkurrenzdrucks erkundigt sich Michael Anger bei einer Unternehmensberatung, ob „MAG“ einen Teil der Produktion nach Asien verlagern soll.
 - 4.5.1 Nennen Sie einen Nachteil dieser möglichen Produktionsverlagerung.
 - 4.5.2 Bei „MAG“ geht eine Rechnung der Unternehmensberatung ein, Nettobetrag 420,00 €. Bilden Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 5

Zum 31.12.2016 sind im Unternehmen „MAG“ noch einige Arbeiten zu erledigen.

- 5.1 Bilden Sie jeweils den Buchungssatz für die folgenden vorbereitenden Abschlussbuchungen.
 - 5.1.1 Das Konto 6011 BZKF weist einen Saldo in Höhe von 4.600,00 € aus.
 - 5.1.2 Auf dem Geschäftsbankkonto des Unternehmens „MAG“ ging am 01.11.2016 für ein Jahr im Voraus die Miete für eine Lagerhalle in Höhe von 21.000,00 € netto ein.
- 5.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 7510 Zinsaufwendungen. Der Saldo beträgt 6.675,00 €.
- 5.3 Ihnen liegen GuV-Rechnung und Bilanz des Unternehmens „MAG“ jeweils in aufbereiteter Form in Euro vor:

Soll	GUV		Haben
Materialaufwand	930.000,00	Umsatzerlöse	4.200.600,00
Personalaufwand	2.339.137,50	Bestandsveränderungen	43.900,00
Abschreibungen Sachanlagen	358.680,00	Sonstige Erträge	88.200,00
Sonstige betr. Aufwendungen	324.465,00		
Steuern	19.042,50		
Zinsen	6.675,00		
Jahresüberschuss	354.700,00		
	<u>4.332.700,00</u>		<u>4.332.700,00</u>

Aktiva	Bilanz zum 31.12.2016		Passiva
Anlagevermögen		Eigenkapital	1.352.500,00
Sachanlagen	717.500,00	Fremdkapital	
Umlaufvermögen		langfristig	230.000,00
Vorräte	240.000,00	kurzfristig	450.000,00
Forderungen	730.000,00		
flüssige Mittel	345.000,00		
	<u>2.032.500,00</u>		<u>2.032.500,00</u>

- 5.3.1 Berechnen Sie die Kennzahl der Finanzierung (Eigenkapitalanteil).
- 5.3.2 Michael Anger stellt fest, dass der Eigenkapitalanteil von „MAG“ gegenüber den Vorjahren gestiegen ist.
Geben Sie an, um welche Art von Vergleich es sich hier handelt.
- 5.3.3 Begründen Sie, warum auch Kreditinstitute ein Interesse an der Kennzahl der Finanzierung eines Unternehmens haben.
- 5.3.4 Berechnen Sie die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität, wenn Privatentnahmen in Höhe von 84.200,00 € vorliegen.
- 5.3.5 Nennen Sie zwei Gründe, weshalb die Eigenkapitalrentabilität möglichst hoch sein sollte.
- 5.4 Die Höhe des Firmenwerts ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt die Kennbuchstaben der drei Faktoren an, die den Firmenwert positiv beeinflussen.

A	hoher Fremdkapitalanteil	D	Anzahl der Geschäftsführer
B	großer Anteil an Stammkundschaft	E	qualifizierte Mitarbeiter
C	hoher Kassenbestand	F	gutes Image / Markenname


Aufgabe 6

„MAG“ plant die Gestaltung einer großzügigen Verkaufsfläche, die durch einen Kredit finanziert wird. Das Unternehmen nimmt bei der Schwabenbank einen Kredit in Höhe von 150.000,00 € mit einer Laufzeit von 6 Jahren auf.

- 6.1 Die Bank behält 1,85% der Kreditsumme als Disagio ein.
- 6.1.1 Berechnen Sie Disagio und Auszahlungsbetrag in Euro.
- 6.1.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Auszahlung des Kredits auf das Geschäftsbankkonto.
- 6.1.3 Welche der folgenden Aussagen über das Disagio ist richtig:

A	Disagio ist umsatzsteuerpflichtig.
B	Disagio ist eine Art vorausbezahlter Zins.
C	Disagio kann als betrieblicher Ertrag geltend gemacht werden.

- 6.2 „MAG“ lag ein zweites Kreditangebot der Trabobank mit einem effektiven Zinssatz von 2,1% vor. Begründen Sie rechnerisch, warum sich das Unternehmen für das Angebot der Schwabenbank entschieden hat. Die Zinsen für den Kredit bei der Schwabenbank betragen 14.745,27 €.
- 6.3 Michael Anger erhält von seinem Kreditberater der Schwabenbank folgende Übersicht:

 Schwabenbank				
Tilgungsplan für Darlehen				
<i>Kontonummer 6773993</i>				
<i>für Michael Anger Gartenliegen e. K.</i>				
Jahr	Zinsen	Tilgung	Gesamtzahlung	Restschuld
1	3.750,00 €	20.000,00 €	23.750,00 €	130.000,00 €
2	3.250,00 €	20.500,00 €	23.750,00 €	109.500,00 €
3	2.737,50 €	21.012,50 €	23.750,00 €	88.487,50 €
4	2.212,19 €	21.537,81 €	23.750,00 €	66.949,69 €
5	1.673,74 €	22.076,26 €	23.750,00 €	44.873,43 €
6	1.121,84 €	22.628,16 €	23.750,00 €	?

- 6.3.1 Begründen Sie, um welche Art von Darlehen es sich handelt.
- 6.3.2 Am Ende des ersten Jahres werden Zinsen und Tilgung vom Geschäftsbankkonto abgebucht.
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 6.3.3 Die Restschuld am Ende des 6. Jahres wird von „MAG“ vereinbarungsgemäß durch eine Sonderzahlung beglichen.
Berechnen Sie die Höhe der Restschuld.

Aufgabe 7

Aus der Kosten- und Leistungsrechnung liegt Ihnen folgender unvollständiger Betriebsabrechnungsbogen des Unternehmens „MAG“ als Tabellenblatt vor:

	A	B	C	D	E	F	G
1	Betriebsabrechnungsbogen (BAB) für das 3. Quartal 2016 (Beträge in Euro)						
2							
3	Kostenarten	Verteilungsgrundlage	Summen	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
4	Hilfsstoffe	Belege	20.000,00	11.000,00	8.000,00	0,00	1.000,00
5	Betriebsstoffe	Verhältniszahl	10.000,00	2.800,00	4.800,00	800,00	1.600,00
6	Strom	kWh	30.000,00	3.500,00	10.000,00	8.000,00	8.500,00
7	Gehälter	Gehaltsliste	132.000,00	16.400,00	56.100,00	35.000,00	24.500,00
8	Heizkosten	?	48.000,00	7.600,00	15.600,00	13.400,00	11.400,00
...
...
15	kalk. Abschreibung	Wert der Anlagen	128.000,00	7.200,00	53.000,00	39.600,00	28.200,00
16	kalk. Unternehmerlohn	Prozent	24.000,00	2.500,00	6.500,00	8.500,00	6.500,00
17	Summe		909.000,00	266.000,00	408.000,00	145.000,00	90.000,00
18							
19				Fertigungsmaterial	Fertigungslöhne	Herstellkosten des Umsatzes	
20	Zuschlagsgrundlage			?	340.000,00	1.339.000,00	
21	Zuschlagsatz				120%	?	

- 7.1 Geben Sie die Formeldarstellung zur Berechnung ...
 7.1.1 des Fertigungsgemeinkostenzuschlagsatzes in Zelle E21 an.
 7.1.2 der Vertriebsgemeinkosten unter Verwendung einer geeigneten Funktion in Zelle G17 an.
 7.2 Berechnen Sie den gemeinsamen Zuschlagsatz für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten.
 7.3 Ermitteln Sie rechnerisch die Höhe der Kosten für das Fertigungsmaterial. Es liegen keine Bestandsveränderungen vor.
 7.4 Notieren Sie auf Ihrem Lösungsblatt jeweils unter Angabe des Kennbuchstabens die zutreffenden Fachbegriffe für die Textlücken (A) bis (C).

Unter Gemeinkosten versteht man Kosten, die einem ... (A) ... nicht direkt zugeordnet werden können. Eine geeignete Verteilungsgrundlage bei der Zuweisung der Heizkosten ist die ... (B) ... der jeweiligen Kostenstelle.
 Die kalkulatorischen Abschreibungen werden als Anderskosten bezeichnet. Der kalkulatorische Unternehmerlohn wird nicht in der Geschäftsbuchführung, sondern nur in der Kosten- und Leistungsrechnung erfasst, weshalb man diese Kosten auch ... (C) ... nennt.

- 7.5 Im Eingangslager ist durch einen Blitzeinschlag Lärchenholz im Wert von 12.750,00 € vernichtet worden. Für diesen Schaden besteht kein Versicherungsschutz. Bilden Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 8

Michael Anger führt zur Kontrolle der Forderungen seines Unternehmens „MAG“ eine tabellarische Übersicht:

Kunde	Rechnungsdatum	einwandfreie Forderung 2400 FO	zweifelhafte Forderung 2470 ZWFO
...			
Hotel Chillout	30.05.2016	9.520,00 €	
Hotel Sonnenland	24.04.2016	14.280,00 €	
Strandlounge GmbH	18.05.2016		8.151,50 €
Sunset-Lodge	05.07.2016	5.188,40 €	
...			

8.1 Am 30.07.2016 überprüft Michael Anger die noch offenen Forderungen seines Unternehmens „MAG“.

Bilden Sie die Buchungssätze zu folgenden Geschäftsfällen.

8.1.1 „MAG“ stellt dem Kunden „Hotel Chillout“ wegen Zahlungsverzug 63,93 € Verzugszinsen und 40,00 € Mahngebühr in Rechnung.

8.1.2 Der Kunde „Hotel Sonnenland“ hat trotz mehrmaliger Mahnung nicht gezahlt.

8.2 Michael Anger liegt folgender Auszug aus der Tageszeitung vor:

Insolvenzverfahren Bezirk OLG München

5 IN 489/2016 Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Strandlounge GmbH, Kieserstraße 14, 80763 München, vertreten durch die Geschäftsführerin O. Mooser, findet mit der Genehmigung des Gerichts die Schlussverteilung statt. Es bestehen Forderungen in Höhe von insgesamt 55.335,00 €. Zur Verteilung verfügbar sind 22.134,00 €. [...]

8.2.1 Berechnen Sie die Insolvenzquote.

8.2.2 Auf dem Geschäftsbankkonto von „MAG“ gehen 3.260,60 € der zweifelhaften Forderung an „Strandlounge GmbH“ ein. Der Rest ist endgültig verloren. Bilden Sie den Buchungssatz.

8.3 Michael Anger beabsichtigt sein Unternehmen „MAG“ künftig gegen das Ausfallrisiko bei Forderungen abzusichern. Er informiert sich dazu über das sogenannte Factoring.

8.3.1 Nennen Sie neben der Risikoabsicherung einen weiteren Vorteil des Factorings.

8.3.2 Nennen Sie einen Nachteil dieses Verfahrens.

8.4 Am 04.08.2016 geht auf dem Geschäftsbankkonto von „MAG“ fristgerecht die Zahlung vom Kunden „Sunset-Lodge“ ein. Bilden Sie den Buchungssatz.

Abschlussprüfung 2017

an den Realschulen in Bayern

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen – Lösungsvorschlag

Maximal anrechenbare
Fehler

Aufgabe 1				
1.1	A: falsch B: richtig C: falsch D: falsch E: richtig			5
1.2	6080 AHW 5.850,00 € 2600 VORST 1.111,50 € an 4400 VE		6.961,50 €	3
1.3	Rechnungsbetrag 6.961,50 € - Brutto-Skonto 139,23 € Überweisungsbetrag 6.822,27 €			
	Netto-Skonto: 139,23 € : 1,19 = 117,00 €			
	4400 VE 6.961,50 € an	2800 BK 6.822,27 € 6082 NHW 117,00 € 2600 VORST 22,23 €		6
1.4.1	Einstandspreis 22,05 € 100% + Kalkulationsaufschlag 13,23 € 60% <u>Listenverkaufspreis 35,28 € 160%</u>			1
1.4.2	Diese Art des Preises wird Schwellen-/Eckpreis oder psychologischer Preis genannt.			1
				16

Aufgabe 2				
2.1	6730 GEB	an 4400 VE	2.840,40 €	2
2.2	Bu.-Nr.: 164 2800 BK 714,00 € an	5400 EMP 600,00 € 4800 UST 114,00 €		4
	Bu.-Nr.: 165 7030 KFZST	an 2800 BK	374,00 €	2
2.3	6800 BMK 90,00 € 0895 SP 450,00 € 2600 VORST 102,60 € an	2880 KA	642,60 €	4
2.4	2400 FO 4.272,10 € an	5000 UEFE 3.590,00 € 4800 UST 682,10 €		4
				16

Aufgabe 3

3.1.1	(A) Punkten (B) niedrigen (C) Balken	(D) Adidas (E) Rentabilität (Rendite)		5
3.1.2	Stand 30.12.15 10 743 Punkte <u>- Stand 30.12.14 9 806 Punkte</u> Anstieg 937 Punkte			
	Anstieg in Prozent: $\frac{937 \cdot 100}{9\ 806} = 9,56$			2
3.1.3	Der DAX ist um 9,56% gestiegen.			
	DAX-Unternehmen mit $\frac{100 \cdot 21}{30} = 70$ Kurszuwachs in Prozent:			
	70% der DAX-Unternehmen erreichten einen Kursanstieg.			2
3.2.1	Kurswert für 150 Stück 8.820,00 € 100% (150 • 58,80) + Spesen 88,20 € 1% <u>Banklastschrift 8.908,20 € 101%</u>			
	2700 WP an 2800 BK 8.908,20 €			4
3.2.2	2800 BK an 5780 DDE 225,00 €			2
				15

Aufgabe 4

4.1	=B9*B4			2
4.2	=D10-D11			2
4.3.1	Die Auslastung des Typs „LUX“ liegt bei 100%.			1
4.3.2	Der Auftrag kann nicht angenommen werden, da keine freie Kapazität vorhanden ist.			2
4.4.1	Nettoverkaufserlöse alt 480,00 € 100% - Preisnachlass 120,00 € <u>Nettoverkaufserlöse neu 360,00 €</u>			
	$120,00 \cdot 100 : 480,00 = 25,00$			
	„MAG“ räumt dem Onlinehändler einen Preisnachlass von 25% ein.			2
4.4.2	Nettoverkaufserlöse 360,00 € - variable Kosten/Stück 125,00 € <u>Deckungsbeitrag/Stück 235,00 €</u>			
	Deckungsbeitrag für 200 Stück: $200 \cdot 235,00 € = 47.000,00 €$			
	Der Gewinn des Zusatzauftrags liegt bei 47.000,00 €.			2
4.5.1	z. B.: geringere Fertigungsqualität als in Deutschland			1
4.5.2	6770 RBK 420,00 € 2600 VORST 79,80 € an 4400 VE 499,80 €			3
				15

Aufgabe 5

5.1.1	6010 AWF		an 6011 BZKF	4.600,00 €	2
5.1.2	01.11.2016	31.12.	10 Monate	31.10.2016	
	----- ----- ----- ----- ----- ----- ----- ----- ----- -----				
				17.500,00 €	
	5400 EMP		an 4900 PRA	17.500,00 €	3
5.2	8020 GUV		an 7510 ZAW	6.675,00 €	2
5.3.1	Eigenkapitalanteil:	$\frac{1.352.500,00 \cdot 100}{2.032.500,00} = 66,54$			
	Der Eigenkapitalanteil beträgt 66,54%.				1
5.3.2	Zeitvergleich/interner Vergleich				1
5.3.3	Die Kennzahl dient zur Prüfung der Kreditwürdigkeit.				1
5.3.4	Eigenkapital (Anfangsbestand)	1.082.000,00 €	↑		
	- Privatentnahmen	84.200,00 €			
	+ Jahresüberschuss	354.700,00 €			
	Eigenkapital (Schlussbestand)	1.352.500,00 €			
	Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{354.700,00 \cdot 100}{1.082.000,00} = 32,78$			
	Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 32,78%.				3
5.3.5	z. B.:				
	- Abdeckung eines angemessenen Unternehmerlohns				2
	- Abdeckung des unternehmerischen Risikos				
5.4	B, E, F				3

Aufgabe 6

6.1.1	Kreditsumme	150.000,00 €	100,00%					
	- Disagio	2.775,00 €	1,85%					
	<u>Auszahlung</u>	147.225,00 €	98,15%					2
6.1.2	2800 BK	147.225,00 €						
	7510 ZAW	2.775,00 €		an	4250 LBKV	150.000,00 €		3
6.1.3	B							1
6.2	Zinsen	14.745,27 €						
	+ Disagio	2.775,00 €						
	<u>Kreditkosten</u>	17.520,27 €						
	Effektiver Zinssatz:	$\frac{17.520,27 \cdot 100 \cdot 1}{147.225,00 \cdot 6} = 1,98$						
	Die effektive Verzinsung von 1,98% bei der Schwabenbank ist geringer als bei der Trabobank.							3
6.3.1	Es handelt sich um ein Annuitätendarlehen, da die jährliche Gesamtzahlung (Annuität) über die Jahre hinweg gleich hoch ist.							2
6.3.2	4250 LBKV	20.000,00 €						
	7510 ZAW	3.750,00 €		an	2800 BK	23.750,00 €		3
6.3.3	Restschuld: 44.873,43 € - 22.628,16 € = 22.245,27 €							1
								15

Aufgabe 7

7.1.1	=E17/E20							2
7.1.2	=SUMME(G4:G16)							3
7.2	Verw.-/Vertr.-	$\frac{(145.000,00 + 90.000,00) \cdot 100}{1.339.000,00} = 17,55$						
	Gemeinkostenzuschlagsatz:							
	Der Verw.- und Vertr.gemeinkostenzuschlagsatz beträgt 17,55%.							2
7.3	Fertigungsmaterial	325.000,00 €						
	+ Materialgemeinkosten	266.000,00 €						
	<u>Materialkosten</u>					591.000,00 €		
	Fertigungslöhne	340.000,00 €						
	+ Fertigungsgemeinkosten	408.000,00 €						
	<u>Fertigungskosten</u>					748.000,00 €		
	= Herstellkosten der Erzeugung					1.339.000,00 €		
	+/- Bestandsveränderungen					0,00 €		
	<u>= Herstellkosten des Umsatzes</u>					1.339.000,00 €		3
7.4	(A) Kostenträger/Produkt							
	(B) Fläche/Quadratmeteranzahl							
	(C) Zusatzkosten							3
7.5	6930 VSF			an	2000 R	12.750,00 €		2
	(Alternativ ist auch eine Buchung auf 6000 AWR möglich.)							
								15

Aufgabe 8

8.1.1	2400 FO	103,93 €	an 5710 ZE	63,93 €	
			5430 ASBE	40,00 €	3
8.1.2	2470 ZWFO		an 2400 FO	14.280,00 €	2
8.2.1			22.134,00	• 100	
	Insolvenzquote in Prozent:		$\frac{22.134,00}{55.335,00} = 40,00$		
	Die Insolvenzquote beträgt 40%.				1
8.2.2	ZWFO	8.151,50 €			
	- Zahlungseingang	3.260,60 €			
	Ausfall, brutto	4.890,90 €			
	- Umsatzsteuer	780,90 €			
	Ausfall, netto	4.110,00 €			
	2800 BK	3.260,60 €			
	6950 ABFO	4.110,00 €			
	4800 UST	780,90 €	an 2470 ZWFO	8.151,50 €	5
8.3.1	z. B.:				
	- kurzfristige Finanzierungsmöglichkeit				
	- Übernahme des Mahnwesens durch den Factor				1
8.3.2	z. B.:				
	- kostenintensive Finanzierungsform				
	- Belastung der Kundenbeziehung				1
8.4	2800 BK		an 2400 FO	5.188,40 €	2
					15